woselbst H. Dekan Dr. Köstlin-Backnang der geschäftsführenden Kommission des Notstandsvereins den gebührenden Dank aussprach.

n **Murrhardt**, 24. Mai. Vom gestrigen Tage sind zwei Unfälle zu verzeichnen. Vormittags fiel der auch weiterhin bekannte Adlerwirt P. hier beim Grasholen so unglücklich in die Spitze einer Sense, daß er eine lebensgefährliche Wunde in die Brust erhielt. Nachmittags wurden dem Landwirt St. hier beim Holzabladen 3 Finger der linken Hand zerquetscht.

— Infolge heftiger Regengüsse, welche die ganze Nacht und den heutigen Vor- und Nachmittag andauerten, hatten wir hier starkes Hochwasser, das nahezu denselben Stand erreichte, wie das im Nov. 1890.

Gaildorf, 24. Mai. Gestern Nacht ging ein schweres Gewitter über die Gemeinden Fichtenberg, Hausen, Oberroth nieder mit furchtbarem Wolkenbruch, so daß die Roth sofort ausgetreten ist und Alles überschwemmt ist. Auch der Kocher in Gaildorf steigt rapid.

Cannstatt, 24. Mai. Bei dem äußerst heftigen Gewitter der letzten Nacht hat der Blitz in eine Pappel auf dem Wasen eingeschlagen. — Der Neckar ist fortgesetzt in raschem Steigen begriffen. Der Pegel an der Wilhelmsbrücke zeigt heute Mittag 1 Uhr 30 Min. 3,10 m. gegenüber 2,65 m. um 8 Uhr früh. Das Wasser ober- und unterhalb des Wehres an der Wilhelmsbrücke bildet jetzt nahezu einen See. Ein Teil der Straße nach Hofen (bei der „unteren Ziegelei") steht unter Wasser.

Grunbach i. R., 24. Mai. Heute nacht hatten wir ein furchtbares Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen. Das Wasser wälzte sich fußhoch durch die Straßen, Holz, Schlamm, Steine u. s. w. mit sich fortreißend. Der Blitz fuhr durch den Kamin des Maurers Rommel in die Küche, hier alles zerstörend, sodann in den Stall und tötete eine Kuh. — In Großheppach hat die Rems das ganze Thal überschwemmt. Die Wiesen sind förmlich von Schlamm bedeckt.

Eßlingen, 24. Mai. Der Neckar steigt seit heute morgen rasch und ist bereits über seine Ufer getreten; zwischen Plochingen und hier soll er große Flächen, namentlich Wiesen, überschwemmen, wodurch beträchtlicher Schaden entsteht. Am Gisberg hier haben mehrere Rutschungen stattgefunden, weshalb ein Weg gesperrt wurde. Der Neckar selbst führt Brückenteile, Pflüge, Holzstücke 2c. in großen Mengen mit.

— Noch eine größere Anzahl solcher Berichte über Gewitterschäden sind eingelaufen.

s **Eßlingen**, 24. Mai. Am 18. ds. Mts. hielt der Sterbekassenverein der württ. Polizei- und Gemeindebediensteten in der Friedensau hier seine 8. General-Versammlung ab. Das Vereinsvermögen beträgt über 17 000 Mk. und werden bei einzelnen Sterbefällen 500 bis 600 Mk. für die Hinterbliebenen ausbezahlt. Nächster Versammlungsort ist Schorndorf. In der Versammlung wurde beschlossen, an die Regierung und Ständekammer die Bitte zu richten, ein Gesetz zu verabschieden, welches die Berufspolizeiorgane den niederen Staatsbediensteten im Pensionsverhältnis analog stellt.

Ulm, 24. Mai. Zu Ehren des Generaloberst der Kavallerie, Graf v. Waldersee, fand gestern Mittag 1 Uhr bei dem Festungsgouverneur Frühstückstafel statt, zu der auch der kommandierende General, der Chef des Generalstabs und mehrere höhere württembergische und bayerische Offizier eingeladen waren. Graf v. Waldersee setzte heute Vormittag die Truppenbesichtigung auf dem Lerchenfelde fort.

* Die Vorbereitungen für die in der Pfingstwoche stattfindenden **Frühjahrsrennen zu Weil** sind beendet.

Essen, 24. Mai. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." aus Kirchlinde bei Dortmund meldet, ist in der vergangenen Nacht auf der Zeche Zollern ein an den Rettungsarbeiten beteiligt gewesener Bergmann tot zu Tage gefördert worden. Die Gesamtzahl der ums Leben Gekommenen beträgt nunmehr 44.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. Infolge des Ablebens des Erzherzogs Leopold kehrte der Kaiser am Samstag hieher zurück. Die Leiche des Erzherzogs trifft am Freitag in Wien ein; das Leichenbegängnis findet voraussichtlich am Samstag statt.

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Der Champignonzüchter Carrara, welcher einen Kassenboten getötet und den Leichnam verbrannt hatte, wurde zum Tode und seine Frau wegen Beihilfe zum Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Marseille, 24. Mai. Der hier eingetroffene Postdampfer Erneste Simon meldet, er habe in der Straße von Formosa den deutschen Dampfer „Kosmopolis" steuerlos angetroffen, habe sich an dessen Seite gelegt und denselben in den Hafen von Amoy geschleppt.

Italien.

Rom, 24. Mai. Aus Anlaß des Todes des Marineministers Brin wehen auf allen öffentlichen Gebäuden die Flaggen auf Halbmast. Der Familie des Ministers sind zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen. Das Leichenbegängnis wird am 26. ds. Mts. auf Staatskosten stattfinden.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

* Mit Bezug auf den **spanisch-amerikanischen Krieg** ist in der letzten Zeit seitens einzelner Preßorgane die Befürchtung wiederum ausgesprochen worden, daß eine Störung des Verkehrs insbesondere für Deutschland nach den Vereinigten Staaten unvermeidlich sei. Wir können demgegenüber konstatiren, daß von irgend welcher Einschränkung des Verkehrs keine Rede ist. Sowohl der Passagier-, wie der Frachtverkehr von Deutschland nach und von den Ver. Staaten wickelt sich ohne jede Störung und insbesondere ohne jegliche Belästigung der Passagiere ab. Der Einfluß auf den Passagierverkehr ist bisher nur insofern zu konstatiren, als die in Europa weilenden Amerikaner größtenteils die Rückreise in die Heimat aus naheliegenden Gründen angetreten haben. Von einer Durchsuchung deutscher Schiffe oder gar von einer Kontrolle der Passagiere ist absolut keine Rede.

Madrid, 24. Mai. Die Indienststhaltung des Reservegeschwaders in Cadix wird unverzüglich beginnen. Dem Vernehmen nach kaufte die Regierung einen neuen Postdampfer zur Verwendung für Kriegszwecke. Depeschen aus Havanna zufolge kreuzen 19 amerikanische Schiffe vor der Bucht. Man erwartet demnächst wichtige Ereignisse.

New-York, 24. Mai. Das „New-York. Journal" meldet aus Keywest, dort sei ein Aviso eingelaufen, welcher den Befehl überbrachte, alle Hospitäler sollen sich sofort zur Aufnahme von Verwundeten bereit halten. Die Aerzte und Krankenpfleger haben Befehl erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben.

New-York, 24. Mai. Nach einer Meldung des „New-York Herald" aus Washington wurde wegen der Schwierigkeiten eine hinreichende Anzahl von Transportschiffen für die Expedition nach Manila zu beschaffen, beschlossen, falls es notwendig sein sollte, Schiffe für den Regierungsdienst mit Beschlag zu belegen, wenn der Schiffseigentümer sich weigere, eine angemessene Entschädigung anzunehmen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Tübingen, 24. Mai. Bankdirektor Kaulla aus Stuttgart hat heute das zur Gemeinde Unterjesingen zählende Schloß und Rittergut Roseck samt lebendem und totem Inventar um die Summe von 189,000 M. an Regierungsassessor Bergmann aus Salzburg und E. Berg und C. Erl aus München verkauft. Die Verwaltung des Guts erfährt durch diesen Wechsel keine Veränderung.

* **Aus der Pfalz.** Bei einer Weinversteigerung, die der Karlsruher Generalintendant Dr. Albert Bürklin dieser Tage in Wachenheim vornehmen ließ, erzielte ein „Wachenheimer Bächel" Jahrgang 1890 den hohen Preis von 11 500 M. für 1000 Liter. Die Eignertaxe wurde um 6500 M. überschritten.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 23. Mai. Im Wochenverlauf erhöhte die New-Yorker Börse den Preis für Weizen um 21 Cent per Bushel. Diese beträchtliche Preissteigerung machte jedoch auf den deutschen Markt keinen Eindruck und blieb der Verkehr ruhig. Der Konsum deckt sich nach Bedarf. Der Absatz bleibt gut bei schwachen Vorräten. Die Landmärkte zeigen einen kleinen Preisrückgang. Die nächste Börse wird am Dienstag den 31. Mai. abgehalten.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 25 M. 50 Pf. bis 26 M., Ulka 26 M. 75 Pf. bis 27 M. 25 Pf., Saxonska 26 M. 75 Pf. bis 27 M. 50 Pf., Amerikaner 27 M. 50 Pf. bis 28 M., Kernen, Oberländer 27 M. bis 27 M. 25 Pf., Dinkel 17 M. bis 17 M. 50 Pf., Roggen russ. 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Gerste kalifornische prima 21 M. 50 Pf., Haber württ. 17 M. 25 Pf. bis 18 M., dto. prima 18 M. bis 18 M. 75 Pf., russ. 18 M. bis 19 M., Mais, Mixed 12 M., Donau 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 50 Pf., Ackerbohnen württ. 15. M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Freitag, den 27. Mai.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitungspredigt u. Beichte: Stadtpf. Buck.

Gestorben:

In Stuttgart: Luise Schüz, geb. Fetzer, Oberamtsarzts Wwe. Julie Maecken. H. Stern. F. Knödler, Priv. Emilie Pfisterer, geb. Weiß, Oberschulrats Wwe. — F. Lüllich, Telegraphensekretär a. D., Urach. E. Bonz, Chemiker, Böblingen. Emilie Fischer, geb. Walter, Ludwigsburg. Karl Lettenmayer, Fabrikant, Königsbronn. Amalie Schad, geb. Sigel, Kaufmanns Wwe., Tuttlingen. Margarete Eichele, Schullehrers Wwe., Magstadt. Dr. R. Maisch, Professor, Maulbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 26. Mai.
Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch mehrfach bewölktes, aber vorwiegend trockenes und schließlich auch etwas aufgeheitertes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 25. Mai. Das vorgestern Nacht 9½ Uhr niedergegangene schwere Gewitter, welches sich zu einem Wolkenbruch ausbildete, richtete großen Schaden an Feldern, Gärten und Wiesen an. Der Blitz schlug in Neckarweihingen in ein Wohnhaus und in eine Scheuer, und in Hoheneck ebenfalls in ein Haus, die Bewohner der Häuser wurden betäubt und brauchten längere Zeit, bis sie sich erholten. Die Gebäude sind teilweise schwerbeschädigt, glücklicherweise waren es kalte Schläge.

Tübingen, 25. Mai. Ein seltenes Bild einer Ueberschwemmung wurde uns gestern geboten, denn Ammer und Steinlach führten solche gewaltige Wassermassen mit sich, wie schon mehrere Jahre nicht mehr. Der Schaden an Aeckern und Wiesen, sowie an unsern Alleen ist ein sehr bedeutender.

Berlin, 25. Mai. Die Morgenblätter melden aus Hamburg: Es wurden 24 Personen verhaftet, die sich seit 4 Jahren Beraubungen an Gütern, die für den kaiserlichen Hof nach Berlin bestimmt waren, zu schulden kommen ließen.

Keywest, 25. Mai. Nach eingetroffenen Mitteilungen soll die Stellung der spanischen Flotte bestimmt ermittelt sein. Ein Kampf hat noch nicht stattgefunden. — Das Gerücht von dem Verluste der „Maugrovi" ist unbegründet.

San Franzisco, 25. Mai. Die Truppen wurden gestern auf die Dampfer „City Sidney" u. „Australia" nach Manila eingeschifft.

Des kleinen Hauses Glück und Leid.

Erzählung von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Eine ältliche Frau im bäuerischen Anzuge, welche jetzt mit freundlichem Gruße auf sie zutrat, riß sie aus ihrem Nachdenken. Die Arbeiterin blieb stehen. Seit ungefähr drei Wochen kannte sie die Alte vom Ansehen, denn diese war ihr hin und wieder begegnet und hatte immer respektvoll gegrüßt. Lucie fand darin nichts Außergewöhnliches. Man wird oft gekannt, ohne selbst zu kennen. Jetzt war sie aber doch neugierig, zu erfahren, was die Unbekannte von ihr wolle und wer sie eigentlich sei.

„Sie werden's nicht übel deuten, liebes Fräulein, wenn ich einige Worte zu ihnen spreche," hob die Fremde an. „Ich habe mich längst nach einer Gelegenheit hierzu gesehnt, habe sie auch zuweilen gesehen, traute mir jedoch nicht, Sie anzureden. Mein Name ist Frau Wöller."

„Ach! Sie sind die Mutter von Herrn Rudolf?"

„Ganz recht. Mein Sohn spricht mit großer Verehrung von Ihnen und so oft, daß ich von Herzen wünschte, Sie kennen zu lernen. Ach . . . ich glaube, wenn er Sie hätte sehen können, es würde viel, sehr viel zu seiner Genesung beigetragen haben."

Lucie schüttelte trübe den Kopf.

„Nun ja. Ich weiß wohl, daß es nicht sein kann," fuhr Frau Wöller mit einem Blicke auf den Verlobungsring am Finger der Arbeiterin fort, „und ich habe ihm das auch gesagt. Wenn die Ansichten vom Leben und in der Politik doch so grundverschieden sind, daß selbst die Liebe es nicht ausgleichen kann, da ist's am besten, man überläßt alles der Zeit."

„Wie geht es ihrem Sohne ?" fragte Lucie mit zu Erde gesenkten Blicken.

„Ich danke Ihnen, gutes Fräulein! Schwankend ist's noch immer. Und wenn der Arzt auch nicht jede Hoffnung aufgegeben hat, so hängt's Leben doch an einem seidnen Faden. Ach und die Nerven! Er klagt ja nicht, aber ich seh's ihm doch an, wie sehr er leidet. Ueberall, überall thut's ihm weh! Nun . . . ich bin ja um ihn und paß schon auf."

Lucie nickte und wandte sich zum Gehen. „Sein Schicksal geht mir sehr nahe und ich wünschte, ich könnte etwas zu seiner Erleichterung beitragen. Leider muß ich mich darauf beschränken, ihm baldige Genesung nur wünschen zu können."

„O, das wird ihn sehr freuen, gutes Fräulein. Und ich darf ihn doch auch grüßen, nicht wahr?"

„Ja, recht herzlich laß ich ihn grüßen."

„Und nicht wahr? Wenn Sie und Ihr Herr Bräutigam einmal Zeit übrig haben, dann besuchen Sie uns?" Und als Lucie verlegen schwieg, fügte sie in bittendem Tone hinzu: „Ach! Er würde sich sehr, sehr freuen. Machen Sie ihm doch die Freude. Man kann nicht wissen, was passiert. Und wenn, was Gott verhüten wolle, das Schlimmste eintreten sollte, wie würde Ihnen dann sein, wenn Sie sich sagen müßten, daß Sie die letzte Bitte eines Sterbenden nicht erfüllt hätten?"

„Sprechen Sie nicht weiter, Frau Wöller!" rief das junge Mädchen, das nur mit Mühe seine Bewegung zu bergen vermochte. „Ich werde kommen. Ganz gewiß werde ich kommen."

„Gott segne Ihren Entschluß, gutes Kind! Ich gehe nun. Auf Wiedersehen also. Du lieber Gott! Was bin ich froh, daß ich ihm diese guten Nachrichten bringen kann!"

Sie trippelte von dannen, und auch Lucie schritt ihrer Wohnung entgegen. Es war mittlerweile dunkel geworden. Der Abendstern tauchte am Himmel auf und hier und dort begannen andere Himmelswelten den nächtlichen Reigen. Die Arbeiterin war nur noch wenige Schritte vom elterlichen Hause entfernt, als sie einen dunkelgekleideten Mann mit schnellen Schritten auf sich zukommen sah. Sie erkannte ihren Verlobten, obgleich er den schwarzen Kalabreser-Hut tief in die Augen gerückt hatte.

Prüfend betrachtete sie ihn. Der Provisor hatte recht. Stahl sah mitleiderregend aus. Bleich und verstört waren seine Züge, seine Haltung unsicher und gedrückt. Es schien ihm schwer zu fallen, ihrem forschenden Blicke standzuhalten.

„Lucie," begann er, „ich habe mit dir zu sprechen. Hast du eine Stunde Zeit für mich?"

„Warum kommst du nicht herauf zu den Eltern wie immer?" fragte sie ruhig.

„Heute nicht. Was ich dir zu sagen habe, darf niemand sonst hören. Komm, laß uns in die Seitenstraße gehen. Wir erreichen von dort aus den Park, der um diese Zeit nur wenig besucht ist."

„Was soll die Heimlichkeit?" fragte sie scharf. „Glaubst du dich verfolgt? Weißt du mehr von dem Diebstahle bei deinem Prinzipale, als du zu zeigen für gut befindest?"

(Fortsetzung folgt).

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 83. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 27. Mai 1898. | Telefon Nr. 30. | **67. Jahrg.**

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein **vierwöchentlicher** Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden. In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden. Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme. Der Beginn des Kurses ist auf **Montag den 27. Juni d. J.** festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen. Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind **bis längstens 15. Juni d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart"** einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen: 1) ein Geburtsschein; 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Leumundszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen; 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, **was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat**, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 16. Mai 1898. v. Ow.

An die Schultheißenämter.

Aufforderung zur Hagelversicherung.

Unter Hinweis auf den Erlaß K. Min. des Innern vom 19. Mai 1897 (Min.-Amtsbl. S. 175), betr. die Uebereinkunft zwischen dem K. Ministerium des Innern und der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft für die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg ist auch in diesem Jahr den Landwirten dringend anzuraten, von der ihnen durch die staatliche Hilfeleistung wesentlich erleichterten Versicherung gegen Hagelschaden Gebrauch zu machen.

Den 25. Mai 1898. K. Oberamt. Preuner.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, den Vollzug des Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 7. Mai 1898 Nr. 6123, **betreffend das Mobilmachungsbüchlein für die Ortsvorsteher** (Min.-Amtsbl. S. 205) **innerhalb 8 Tagen** dem Oberamt anzuzeigen.

Den 25. Mai 1898. K. Oberamt. Preuner.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 5. d. M. gegen **Johann Friedrich Stark** von Steinbach wegen Urkundenfälschung u. A.

Der Steckbrief gegen **Wilhelm Stark** von Steinbach wegen Urkundenfälschung **wird aufrecht erhalten.**

Backnang, 25. Mai 1898. K. Amtsgericht. Amtsrichter Hefelen.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Friedrich Kempf**, Schuhmachers in Backnang, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins heute aufgehoben.

Den 25. Mai 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

Revier Reichenberg.

Holz-Abfuhr.

Sämtliches im Walde noch liegende Holz ist bei Strafvermeidung bis spätestens 15. Juni d. J. abzuführen.

Revier Kleinaspach.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. Mai**, vormittags 8 Uhr im Staatswald vorderer Fuchsbühl (beim Kanapee):

36 Fichtenbaustämme mit 6,84 Fm. IV., 3,04 Fm. V. Cl.
30 Baustangen I., 5 II. Cl., 2 Rm. fichtene Prügel,
1 Los Fichtenstreureis, geschätzt zu 100 Wellen.
Das Holz liegt bei der Hohenstraße.

Backnang.

Bekanntmachung.

In Folge Abrutschens der Böschung an der untern Erbstetter Straße auf eine Länge von ca. 20 m (bei den Kirschbäumen) kann die fragliche Wegstrecke **mit Fuhrwerken vorerst nur mit Vorsicht befahren werden.**

Am 26. Mai 1898. Stadtschultheißenamt. Gock.

Oppenweiler.

Bekanntmachung.

Bei der am kommenden Pfingstmontag hier stattfindenden **Fahnenweihe** des hiesigen Liederkranzes ist in der hiesigen Gemeinde das **Feilhalten von Bäckerei- & Zuckerwaren und Mineralwasser durch Auswärtige** verboten, wie auch Hausierer auf den Festplatz keinen Zutritt haben.

Den 24. Mai 1898. Schultheißenamt: Molt.

Winnenthal

K. Heil- und Pflegeanstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines

Thorwarts & Nachtwächters

mit einem ledigen Mann zu besetzen. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährlich 250 M. Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von amtlichen Prädikatszeugnissen, persönlich melden.

Den 25. Mai 1898. K. Oekonomie-Verwaltung: Auch.

Darlehenskassenverein Reichenberg,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 1897.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	163 M. 47 Pf.	Anlehen	4000 M. — Pf.
Ausstände b. Inhabern lauf. Rechnung	1537 M. 41 Pf.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	440 M. — Pf.
Darlehen	2840 M. — Pf.	Reservefond	142 M. 28 Pf.
Stückzinse	79 M. 55 Pf.	Stückzinse	144 M. 99 Pf.
Sonstige Ausstände	968 M. -- Pf.	Sonstiges, Zahlungsrückstände	855 M. 10 Pf.
	5588 M. 43 Pf.		5582 M. 37 Pf.

Jahresgewinn 6 M. 06 Pf.

Stand der Mitgliederzahl am 1. Januar 1897	44
Neu eingetreten	0
	44
Ausgetreten	0
Stand auf 1. Januar 1898	44

Den 25. Mai 1898. Z. B.: Vereins-Vorsteher: Schultheiß Epple.

Sensen

in verschiedenen Qualitäten unter jeder Garantie,

Heu- & Dunggabeln, Kümpfe, Wörbe Worbringe, Wetzsteine, Dengelhämmer und Stöcke

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Alb. Isenflamm sen.

Photographie.

Jeden Tag durch **C. Schorr,** Photograph.

Gute buchene

Bügelkohlen

sind wieder eingetroffen bei **A. Erb,** Kupferschmied.

Zur Reichstagswahl.

Nachdem als Reichstagskandidat aller national gesinnten Männer des **11. Reichstagswahlkreises**

Herr M. Frank z. Rößle
in Oberaspach OA. Hall

aufgestellt wurde, so wird sich derselbe in den nächsten Tagen den Wählern vorstellen und werden folgende

Wählerversammlungen

stattfinden:

Pfingstmontag den 30. Mai:

11 Uhr in **Sulzbach** im Adler,
3 „ „ **Allmersbach** im Ochsen,
½6 „ „ **Althütte** im Gasthaus z. Rose,
8 „ „ **Lippoldsweiler** im Lamm.

Dienstag den 31. Mai:

9 „ „ **Reichenberg** im Ochsen,
10 „ „ **Oppenweiler** im Einhorn,
3 „ „ **Oberbrüden** im Löwen,
6 „ „ **Oberweißach** bei Gastwirt Kronmüller,
8 „ „ **Unterweißach** im Lamm.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Das Wahlkomite.

Weitere Versammlungen folgen.

Mineralbad Rietenau.

Bei günstiger Witterung

Bad-Eröffnung mit Konzert
am Pfingstmontag,

wozu höflichst einladet

H. Wagner.

Rechnungs-Ergebnis der Schlachthaus-Gesellschaft Backnang E. G. m. u. H.
vom Kalenderjahr 1897.

Einnahmen:

1) Kassenbestand pro 1. Januar 1897 incl. eines Ersatzpostens	45 M. 68 Pf.
2) Eintrittsgelder von 3 neuen Mitgliedern	450 M. — Pf.
3) Zins von der OA.-Sparkasse Backnang für die 450 M. bis 30. Juni (an letzterem Tage wurde das Geld aus der Sparkasse wieder geholt)	3 M. 82 Pf.
4) Gebühren von im Schlachthaus vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1897 geschlachtetem Vieh	911 M. 25 Pf.
5) Pachtgeld für den Schlachthausboden	20 M. — Pf.
6) „ „ „ Vorplatz	25 M. — Pf.
7) Für die Freibank von der Stadtpflege	40 M. — Pf.
8) Dungerlös	37 M. — Pf.
Summe	1532 M. 75 Pf.

Ausgaben:

1) Annuitätenabzahlung	443 M. 60 Pf.
2) Zurückbezahlte Darlehen	500 M. — Pf.
3) Passivkapitalzinse (45 M. und 11 M. 67 Pf.)	56 M. 67 Pf.
4) Steuern 2c.	31 M. 31 Pf.
5) Für Aufwand auf das Gebäude, Mobiliar und den Brunnen	156 M. 35 Pf.
6) Verwaltungskosten	62 M. 80 Pf.
7) Reisekostenbeiträge an Mitglieder	80 M. — Pf.
7) Für Deckung restlicher Ausgaben pro 1896	50 M. — Pf.
9) Für Druckkosten	45 M. 56 Pf.
Summe	1426 M. 29 Pf.

Es betragen somit

die Einnahmen	1532 M. 75 Pf.
die Ausgaben	1426 M. 29 Pf.
mithin ergibt sich eine Mehreinnahme oder ein Aktivremanet des Rechners von	106 M 46 Pf.

Vermögensausweis.

Aktiva:		Passiva:	
Aktivkapitalien	— M. — Pf.	Annuitätenschuld	3503 M. 69 Pf.
Ausstände	— M. — Pf.	Passivkapitalien	1000 M. — Pf.
Kassenbestand	106 M. 46 Pf.	Zahlungsrückstände	0
	106 M. 46 Pf.		4503 M. 69 Pf
verbleibt reines Vermögen			0
sondern Unzulänglichkeit			4397 M. 23 Pf.
fernd betrug dieselbe			5404 M. 61 Pf.
Die Unzulänglichkeit hat somit heuer ab- und das Vermögen zugenommen um			1007 M. 38 Pf.
Es beträgt der Wert der Liegenschaft			
a. rentierend			9300 M. — Pf.
b. nicht rentierend			0
ferner der Wert der Mobilien			500 M. — Pf.
			9800 M. — Pf.

Diese Aufstellung beurkunden Backnang, 23. Mai 1898.

Der Vorstand: C. Sorg. G. Jung. **Der Kassier:** C. Belz. **Der Schriftführer:** A. Hinderer.

Heiningen—Stiftsgrundhof.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im **Gasthaus z. Adler** in **Waldrems** stattfindenden

Hochzeits-Feier

hiemit freundlichst ein.

Gustav Holzwarth **Gottlieb Maier**
Wilhelmine Maier **Lydia Holzwarth.**

Auf Obiges höflich bezugnehmend lade ich mit dem Bemerken höflich ein, daß neben guten Weinen für vorzügliche Speisen bestens gesorgt ist.

Holzwarth z. Adler.

Oberweißach.

Zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** stattfindenden

Hochzeits-Feier

laden wir Freunde und Bekannte in das **Gasthaus z. Krone** hier höflichst ein.

Bernhard Seitzer.
Emilie Kronmüller.

Opern- & Reiseperspective
Fernrohre, Compasse

empfiehlt für die **Reisesaison**

Adolf Stroh.

Um mein Lager in

Herren- & Damenkleiderstoffen

vollständig zu räumen, da ich solche nicht weiter führen will, verkaufe solche von **heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Um gütigen Zuspruch bittet höflichst

J. Kübler, Gartenstraße 21.

Backnang.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner geehrten Kundschaft zeige ich ergebenst an, daß ich mein

Friseur-Geschäft

in das von mir käuflich erworbene Haus **Gerberstraße Nr. 9** neben Metzger **Holzwarth** verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen höflichst dankend bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen, aufs beste eingerichteten Lokal zu Teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

K. Nisi.

Backnang.

Total-Ausverkauf.

Sämtliche folgende Schuhwaren zu äußerst billigen Preisen:

Herren-Zugstiefel in Kalb-, Roß- u. Croutleder
Herren-Schnür- und Zugschuhe in Roß- u. Croutleder
Damen-Zugstiefel in Kalb-, Roß- u. Croutleder
Damen-Schnür- und Knopfschuhe in Roß- u. Croutleder
Damen-Schnür- und Knopfstiefel „ „ „
Braun Chagrin-, Spangen-, Schnürschuhe u. Knopfstiefel
„ Spangen-Ziegenleder von Mk. 3.25 an
Lackspangen- und Chicschuhe für Damen und Kinder
Segeltuchschuhe für Herren und Damen von Mk. 2.50 an
Lasting-Zugstiefel u. Knopfschuhe von Mk. 2.50 an
Plüschpantoffel für Herren und Damen
Landauer Cordschuhe für Herren und Damen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Gottlieb Ludwig,
Kronenstraße.

Ein ordentliches

Mädchen

kann sofort oder bis 1. Juli eintreten. Wo? Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist eine

Wohnung

im untern Stock samt Zubehör bis 1. Juli. Steinbacherstraße Nr. 6.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Samstag den 28. d. M.,
vormittags 10 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Faß, ca. 600 Ltr. haltend.

Zusammenkunft am Bandhauskeller.

Gerichtsvollzieher Maas.

Reichenberg.

Am **Samstag den 28. d. M.,** vormittags 11 Uhr, bringe ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 silberne

Remontoirtaschenuhr

gegen sofortige Barzahlung auf dem Rathause öffentlich zur Versteigerung.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Den 26. Mai 1898.

Gerichtsvollzieher Epple.

Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

Wagner Beck.

Sonnen- und Regenschirme,

sowie

Spazierstöcke

empfiehlt bei billigsten Preisen

E. Weiß,
untere Marktstraße 5.

Ueberziehen und Reparieren schnell und billig.

Besenreisigverkauf.

Am **Dienstag den 31. Mai,** vormittags 10 Uhr, werden in der **Krone** in **Aichelbach** bei Oppenweiler **450 Bund** sehr schönes junges **Besenreisig** verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Murrhardt.

Einen sehr schönen 14 Monate alten Simmenthaler

Farren

Hellgelbscheck (Vater: Originalsimmenthaler, Mutter: staatlich prämiert) verkauft

Karl Schippert, Landwirt.

Zuffenhausen bei Stuttgart.

Mehrere tüchtige

Gerber

auf Bache-Leder finden sofort dauernde Stellung bei

Lederfabrik Zuffenhausen:
Sihler & Co.

Nill's zoologischer Garten, Stuttgart.

Ausstellung des 33 Personen zählenden (M.)

Dahomey-Amazonen-Corps.

Schluß der Schaustellung am Pfingst-Dienstag Abend.

Keine erhöhten Eintrittspreise!

Ueber die Pfingstfeiertage

hochfeines Bockbier

aus der Schloßbrauerei Mundelsheim

haben im Ausschank

L. Knörzer z. Löwen. **E. Mayer** z. grünen Baum.

Bin am nächsten Mittwoch mit einem größeren Transport

schöner Pferde

im Gasthaus z. Ochsen in Backnang und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Josua Hirschfeld aus Thalheim.

C. Rieger,

Lederkommissions-Geschäft

Tuttlingen,
Telephon 17

empfiehlt sich zum commissionsweisen Verkauf aller **Ledergattungen.**

Wegen Geschäftsübergabe sämtliche

Spezereien

unter dem Preise, ebenso ein

Eisschrank

zu verkaufen.

Frau Schweizers Nachf.

Einen Laden

mit oder ohne Wohnung

hat bis 1. August zu vermieten

G. Albrecht, Buchbinder.

---

8 Stück Hühner

verkauft Totengräber **Belz,** Steinbacherstr. 17.

Geislingen a. Staig.

Gerber-Gesuch.

Ein kräftiger, tüchtiger Arbeiter findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gustav Fezer, Gerberei.

Winnenden.

Auf 1. Juli findet ein ehrliches williges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, das schon gedient hat, gute Stelle bei

Julius Volz, Conditor.

Ein älteres

Mädchen

findet sofort gute Stelle.

Zu erfragen bei

Bäcker Morcher a. Markt.

Balinger Kirchenbaulose

zu Mk. 1. Ziehung nächsten Mittwoch bei **C. Weismann.**

Ueber das **Pfingstfest** giebts

junges

Masthammelfleisch

bei **Christian Groß. Karl Groß.**

Den Grasertrag

von ½ Morgen Garten in der Kathrinenpläsir hat zu verkaufen.

David Oettinger b. Adler.

Den Gras-Ertrag

von 15 a Garten hat zu verkaufen

A. Erb, Kupferschmied.

Unterweißach.

Dienstag den 30. Mai wird

Magsamen

sowie Mittwoch den 1. Juni

Reps und Lein

geichlagen **Fr. Klotz.**

Rietenau.

Sonntag & Montag

Bockbier

in der **Sonne.**

Harmonie Backnang.

Am **Pfingstmontag, 30. Mai,** beteiligt sich der Verein am **16. Murrgauſängerfest,** verbunden mit **Fahnenweihe** des **Liederkranzes Oppenweiler,** wozu die aktiven sowie passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Zusammenkunft bei Mitglied **Beittinger** z. Falken.

Abmarsch präzis 11 Uhr.

Bilder

gerahmt und ungerahmt, empfiehlt in großer Auswahl

J. Rath b. Engel.

Goldene **Fächerketten,**
„ **Viktoriaketten**
„ **Herrenketten**
„ **Brillantringe**
„ **Vorstecknadeln**
„ **Fantasie- und andere Ringe etc. etc.**

empfiehlt in reichem Sortiment bei billigsten Preisen

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

---

bei

Hch. Brändle,
Goldarbeiter.

Backnang.

Nickelketten

zu herabgesetzten Preisen.

Goldplattierte od. Doublé:
Fächerketten
Victoria- und Herren-Ketten

empfiehlt in reichem Sortiment bei billigsten Preisen

Hch. Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Turn-Verein.

Montag den 30. Mai, präzis 11¼ Uhr Abmarsch vom **Lokal** zur **Fahnenweihe** nach **Oppenweiler.**

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Ausschuß.

Backnang.

Militär- Verein.

Samstag den 28. Mai, abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal (Metzger **Holzwarth**).

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Ausschuß.

Vom Landtag.

222. Sitzung. 24. Mai. Die Kammer fuhr am Dienstag nachmittag mit der Beratung des Wasserrechtsentwurfs fort. Ueber Art. 28, welcher von der Verteilung des Wassers handelt in den Fällen, wo das vorhandene Wasser zur Befriedigung des Bedarfs aller Berechtigten nicht hinreicht, entspann sich eine Debatte, die schließlich zur Zurückverweisung des Artikels an die Kommission führte. Die Abgg. Stockmayer, v. Gaisberg und Gen. hatten im Interesse der Wiesenbesitzer einen Zusatz beantragt, welcher als zu weitgehend vom Regierungstisch, wie von dem Referenten und von mehreren Rednern aus dem Hause bekämpft wurde. — Nach Zurückstellung des Artikels fuhr die Kammer bei Art. 29 fort und gelangte bis Art 32 einschließlich.

25. Mai. Art. 33—39 enthalten besondere Bestimmungen für Stauanlagen, worunter die Verpflichtung zur Herstellung von Eichzeichen bei künftig zu errichtenden Stauanlagen, das Verfahren bei Feststellung der Stauhöhe, Verpflichtung der Besitzer der Stauanlagen für die Erhaltung der Eichzeichen und der zugehörigen Sicherheitszeichen u. s. w. Diese Artikel werden genehmigt. Abs. VII. regelt die Zwangsverpflichtungen zu Gunsten fremder Wasserbenützungsanlagen. Art. 40—44 werden ebenfalls angenommen.

Amtliche Nachrichten.

Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Justizdienstprüfung sind zur Uebernahme der in § 7 der K. Verordnung vom 25. April 1839 und in § 4 der K. Verordnung vom 22. Januar 1869 bezeichneten Aemter und Verrichtungen für befähigt erklärt worden:

Karl Gimple von Holzgerlingen-Backnang.
Ernst Wurst von Winnenden, OA. Waiblingen.

* In Wangen i. A. ist eine öffentliche Telephonstelle errichtet worden. Eröffnung 28. Mai

* Ueber die **Pfingstfeiertage** werden außerordentliche Personenzüge auf den meisten Bahnlinien ausgeführt. Am Sonntag den 29. Mai wird auf der Murrbahn

der Personenzug 123
Stuttgart ab 7.50 vorm.
Murrhardt an 9.34 „
bis Hall fortgesetzt:
Murrhardt ab 9.35 vorm.
Hall an 10.51 „
Der Personenzug 114 beginnt in Hall
Hall ab 12.00 mittags
Murrhardt an 1.15 nachm.
ab Murrhardt fahrplanmäßig.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 27. Mai. Obgleich der Termin für die allgemeinen Reichstagswahlen immer näher rückt, haben in Württemberg noch immer nicht alle Parteien ihre Kandidaten für sämtliche Wahlkreise benannt, sodaß auch heute noch nicht eine vollständige Kandidatenliste aufgestellt werden kann. Der Kandidat des XI. Wahlkreises (Backnang-Hall-Oehringen-Weinsberg), Herr Landwirt Frank z. Rößle in Oberaspach OA. Hall, wird am Pfingstmontag einen Teil des hiesigen Bezirks besuchen und sich in verschiedenen Ortschaften (siehe Inserat) den Wählern vorstellen und sein heute dem „Murrthalboten“ beigegebenes Programm erörtern.

Stuttgart, 26. Mai. Prinzessin Pauline wird nach ihrer Vermählung mit dem Erbprinzen von Wied, welcher bei dem 3. Garde-Ulanenregiment in Potsdam steht, dort Wohnung nehmen. Bereits ist auch für das junge Paar eine herrlich gelegene Villa mit Blick auf den Havelsee gemietet worden.

* **Stuttgart.** Die Verhandlungen zwischen der Gemeinde Enzklösterle und der Stadtgemeinde Stuttgart betreffend die Erwerbung der auf der

Markung Enzklösterle, OA. Neuenbürg, gelegenen Quellen zur Erweiterung und Verbesserung der Stuttgarter Trinkwasserleitung sind zum Abschluß gelangt. Die Verträge haben die Genehmigung der bürgerlichen Kollegien erhalten; als Kaufpreis sind 50 000 Mk. bestimmt worden.

Stuttgart, 28. Mai. Gestern vormittag gelang es, in einem Gasthaus der Hauptstätterstraße zwei Falschspieler auf frischer That zu fassen, welche einen jungen Mann vollständig ausgebeutet hatten. Die Thäter, Julius Pesodowsky, Tischler von Breslau, und Hh. Armgart, Taglöhner von Bebdingen, waren noch im Besitz einer größeren Geldsumme, sowie von Spielmarken und falschen Hundertmark- und Fünfmark-Scheinen, welche sie auf ihrer Flucht zu beseitigen versuchten. Beide sind angeblich noch nicht vorbestraft.

s **Stuttgart.** Am 14. Mai d. J. fand im Uhlandsaale der Liederhalle hier die Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Neckarkreis statt. Aus dem von dem Vorsitzenden, Regierungsrat Kilbel, über die Jahre 1896 und 1897 erstatteten Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß im Jahre 1896 1267, im Jahre 1897 1362 Unfallanzeigen beim Vorstand eingelaufen sind. Entschädigt wurden im Jahre 1896 717, im Jahre 1897 804 Unfälle. Unter den Ursachen der Unfälle ragen wieder das Fallen von Leitern, Treppen, Bäumen u. s. w. sowie der Fuhrwerksbetrieb hervor. Die Folgen dieser Unfälle waren: Tod in 36 bezwse. 40, vorübergehende Erwerbsunfähigkeit in 454 bezwse. 480, völlig dauernde Erwerbsunfähigkeit (im Jahr 1897) in 1 Fall, teilweise dauernde Erwerbsunfähigkeit in 227 bezwse. 283 Fällen. Die Unfälle haben 395 bezwse. 460 Betriebsunternehmer, 165 bezwse. 192 Familienangehörige, 157 bezw. 152 Dienstboten und Arbeiter betroffen. An Unfallentschädigungen waren für das Jahr 1896 206 997 Mark, für das Jahr 1897 220 763 M. zu bezahlen. Die Kosten der Feststellung der Unfallentschädigungen betrugen rund 12 700 M. bezw. 13 100 M.; die allgemeine Verwaltungskosten 23 100 M. bezw. 22 700 Mark. Der Reservefonds belief sich am 31. Dezember 1897 auf 430 150 M. 75 Pf. Demselben werden jeweils nur noch die Hälfte der Jahreszinsen zugeschlagen. An Beiträgen waren bei einem beitragspflichtigen Grundsteuerkataster von 25,8 Millionen Mark für das Jahr 1896 90 Pf., für das Jahr 1897 1 M. auf 100 M. Steuerkapital zu erheben. Nach Feststellung der Etats für die Jahre 1898 und 1899 und Vornahme verschiedener Wahlen wurden noch allgemeine Genossenschaftsangelegenheiten besprochen. Hiebei wurde als auffallend die Thatsache bezeichnet, daß die Zahl der zur Anzeige und zur Entschädigung gelangenden Unfälle immer noch steigt, obwohl von einer Zunahme der Gefährlichkeit im Betrieb der Landwirtschaft kaum wird die Rede sein können. Es mag sein, daß das Bestehen der Unfallversicherung bisher immer noch nicht genügend bekannt war, auch ist außer Zweifel, daß in früheren Jahren bei manchen unbedeutenden Verletzungen Entschädigungsansprüche nicht erhoben wurden. Sicher aber ist auch nach den gemachten Erfahrungen, daß immer häufiger Unfälle angemeldet werden, welche sich nicht bei land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten ereignet haben, und daß das Bestreben immer mehr hervortritt, auf irgend eine Weise in den Besitz einer Unfallrente zu gelangen, zu welchem Zweck insbesondere die Unfälle des gewöhnlichen Lebens und der Hauswirtschaft als landwirtschaftliche Betriebsunfälle darzustellen versucht werden.

Waiblingen, 25. Mai. Auf Einladung des Wahlausschusses für Prof. Dr. Hieber in Stuttgart versammelten sich gestern abend im Gasthaus z. Adler hier Mitglieder der Deutschen Partei, der konserv. Partei und des Bauernbundes aus Stadt und Nachbarorten um den von den genannten Parteien gemeinsam aufgestellten Kandidaten für den II. Wahlkreis (Cannstatt-Ludwigsburg-Marbach-Waiblingen.) In gewandter, ausdrucksvoller Rede entwickelte derselbe sein bereits bekanntes Programm und fand damit bei der zahlreichen Versammlung allgemeinen Anklang. In Reden und Toasten kam zum Ausdruck, den richtigen Mann gefunden zu haben, der in würdiger und auch gewissenhafter Weise den II. Wahlkreis im Reichstage vertreten wird. Eine allgemeine Wählerversammlung wird später noch stattfinden.

Aalen, 26. Mai. Die hiesigen Volksschullehrer wurden gestern durch einen Beschluß der bürgerlichen Kollegien freudig überrascht. Es handelte sich um Einführung des Altersklassensystems, welches auf eine Eingabe der Lehrer hin gewährt wurde. Die niederste von der Stadt geleistetete Besoldung soll künftig hin 1300 M. betragen und dann soll von 4 zu 4 Jahren eine Erhöhung von 100 M. eintreten, bis sie 2000 M. beträgt. Hiezu treten noch die staatlichen Alterszulagen.

Schöffengericht Ulm, 26. Mai. Vor dem Schöffengericht standen einige Metzgermeister von Ulm, die an Sonntagen über die vom Oberamt für Gesellen und Lehrlinge festgesetzte 5stünd. Arbeitszeit hinaus hatten arbeiten lassen; auch hatte die Polizei beobachtet, daß aus den Metzgerläden noch einige Minuten nach Beginn des Kirchenläutens Käufer herauskommen. Die Angeklagten waren zuvor durch Strafbefehl zu 30 bezw. 40 M. verurteilt worden und hatten gerichtliche Entscheidung beantragt. In der Verhandlung ergab sich, daß es unmöglich ist, in 3 Stunden die nötigen Arbeiten zu verrichten. Bezüglich des Verkaufs während des Gottesdienstes wurde betont, daß nach Beginn des Kirchenläutens nur keine anderen Käufer mehr eingelassen werden dürfen, die anwesenden aber (wie das auch bei Wahlen, am Postschalter 2c. der Fall ist) nicht unverrichteter Dinge hinauszuweisen sind. Dem Antrag der Verteidigung entsprechend wurden die Strafen auf je 10 M. herabgesetzt; so lange die oberamtliche Verfügung noch bestehe, müsse auf Strafe erkannt werden; eine andere Frage sei, ob sie nicht den Bedürfnissen entsprechend, abgeändert werden müsse.

c **Ellwangen,** 26. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages durcheilte plötzlich das Gerücht unsere Stadt, der Inhaber des früheren F. Busl'schen Bankgeschäftes, Baron F. von Welden, sei unter Mitnahme bedeutender Summen flüchtig geworden. v. Welden, welcher, obwohl noch sehr jung, hier großes Vertrauen und Ansehen genoß, und dessen Geschäft als sehr solid galt, ist seit 14 Tagen mit unbekanntem Aufenthalt von hier abwesend. Die Geschäftsleitung hatte er seinem Prokuristen übergeben. Die Aufregung ist hier begreiflicherweise sehr groß, besonders auch bei den ärmeren Leuten, welche ihre Ersparnisse bei v. Welden angelegt haben. Man spricht davon, Herrn Welde könnte ein Unglück zugestoßen sein, indeß hat diese Vermutung wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Eine genauere gerichtliche Untersuchung der Geschäftsbücher liegt zur Stunde noch nicht vor.

c In **Aistaig** O.A. Sulz spielte der etwa neunjährige Knabe eines Fabrikarbeiters, welch letzterer schon über ein Jahr krank ist und in einer Heilanstalt untergebracht wurde, am Ufer des Neckars, wurde von dem reißenden Strom fortgerissen und war nicht mehr zu retten. Die Leiche trieb neckarabwärts.

Berlin, 26. Mai. Die Kreuzer „Deutschland" und „Kaiserin Augusta" unter Befehl des Konteradmirals Prinzen Heinrich von Preußen gingen heute von Taku nach Port Arthur in See.

Berlin, 26. Mai. Die Kamerun-Land- und Plantagengesellschaft gewährt für das Geschäftsjahr 1897 eine Dividende von 5 pCt. Es ist dies die erste Dividende, die von einer Produktionsgesellschaft in den deutschen Kolonien gezahlt wird.

* In **Swakopmund,** (Deutsch-Südwestafrika) hat sich jetzt ein Kriegerverein gebildet, der aus früheren Angehörigen des deutschen Heeres, der Marine oder der Schutztruppe besteht und bereits 46 Mitglieder zählt.

* **Berlin.** Das „Berl. Tagebl." meldet aus Inowrazlaw: Das Schöffengericht verurteilte den Uhrmacher Dutkiewicz, welcher Uhren und Schmucksachen mit der Aufschrift: Gott helfe Polen! in seinem Schaufenster ausgestellt hatte, wegen groben Unfugs zu 30 M. Geldstrafe. Dieselbe Strafe wegen groben Unfugs erhielt der Redakteur Mackowski vom Dziennik Kujawski, weil er Inserate des Uhrmachers, betr. derartige Schmucksachen, in sein Blatt aufgenommen hatte.

Kiel, 26. Mai. Heute fand auf der Germaniawerft der Stappellauf des dritten für die brasilianische Marine erbauten Torpedokreuzers statt. Das Schiff wurde „Tamayo" getauft.

* **Ausstellung.** In Hamburg findet in diesem Jahre vom 10. Sept. bis 2. Okt. eine Allgemeine Ausstellung für Volksernährung und Gesundheitspflege, verbunden mit einer Sonderausstellung für Kochkunst, Brauerei u. Wirtschaftswesen statt.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 26. Mai. In Przemysl, wo bereits gestern nachmittag mehrere Hundert beschäftigungslose Maurer damit begonnen hatten, die Brodbuden und Bäckereien zu plündern, wiederholten sich, nachdem das Militär die Ruhestörer zerstreut hatte; die Ruhestörungen Abends in geringem Maße wurden jedoch von der Polizei bald unterdrückt.

Italien.

Rom, 26, Mai. Der deutsche Kaiser sandte der Witwe des Marineministers Brin ein Beileidtelegramm, in welchem es heißt: „Mit tiefem Schmerz erfahre Ich den Tod des Ministers Brin, des hervorragenden Baumeisters der italienischen Kriegsmarine. Mit inniger Teilnahme sende Ich als Freund und Bewunderer des Verstorbenen den Ausdruck Meines Beileids." — Der kommandierende Admiral der deutschen Marine, sowie Staatssekretär v. Bülow sandten gleichfalls Beileidstelegramme.

Großbritanien.

London, 26. Mai. Gladstones Leiche traf heute Morgen in London ein und wurde nach der Westminster-Halle gebracht, wo sie bis zum Begräbnis bleiben wird. Es herrscht ein großer Andrang seit frühestem Morgen. 2000 Schutzleute stehen bereit und ordnen die Menge in Abteilungen zu je 200 Personen für die Besichtigung der aufgebahrten Leiche Gladstones.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 26. Mai. Nach einer Depesche aus Batabana konzentrieren sich die amerikanischen Schiffe gegenüber von Guantanano und anderen Häfen nahe bei Santiago, sowie gegenüber Santiago selbst, was darauf hinzuweisen scheint, daß sie sich zu einem Angriff auf das Geschwader Cerveras vorbereiten.

Barcelona, 26. Mai. Das Paketboot Puerto Rico, das nach gefährlicher Ueberfahrt von Kuba hier angekommen ist, hat Neworleans am 5. April mit Baumwolle und 300 Maulesel für die spanische Armee auf Kuba verlassen und kam in Havana am 18. April an. Von dort ging es nach Santiago de Kuba, welches es am 24. wieder verließ. Es wußte auch weiterhin amerikanischen Schiffen mit Erfolg zu entgehen.

San Francisco, 26. Mai. Die gestern nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für 1 Jahr und reichlicher Munition für die Flotte.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 26. Mai.

Der außerordentlich flüssige Geldstand, welcher die Bank von England veranlaßte, ihren Wechselzinsfuß von 4 auf 3½% herabzusetzen, in Verbindung mit der lendenlahmen Kriegsführung seitens der Amerikaner und Spanier, und die ruhigere Auffassung über die Absichten Englands seitens der letzten Rede Salisbury's, endlich auch der erhebliche Rückgang der Getreidepreise riefen bei den europäischen Geldbörsen eine recht feste Stimmung hervor, welche in erhöhten Kursen ihren Ausdruck fand. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 3¼ auf 3%. Man erwartet auch seitens der Reichsbank eine baldige Ermäßigung des noch auf 4% stehenden Bankdiskonts.

Nachdem der amerik. Hauptgetreidewucherer, Levi Leiter, ein hoffnungsvoller junger Mann von 26 Jahren, sein eingesperrtes Getreide größtenteils verkauft und dabei über 120 Mill. Mark in weniger als Jahresfrist verdient hat, erhöht sich das Angebot von Weizen 2c. von allen möglichen Leuten, die ihre Vorräte noch möglichst rasch an den Mann zu bringen suchen, und so ist auf den Getreidemärkten bei dem stürmischen Angebot eine recht matte Stimmung und demgemäß auch ein starker Preissturz eingetreten. Weizen per Mai-Juni fiel in Wien von fl. 14.13 auf fl. 13.22 und per Herbst von fl. 10.50 auf fl. 9.25. Hafer per Mai-Juni von fl. 7.60 auf fl. 7.50. In New-York fiel Weizen per Mai von 157⅛ auf 153, stieg per Juli von 116½ auf 118½ und fiel per Sept. von 95⅛ auf 93. Diese Preise waren vorübergehend noch wesentlich niedriger, doch scheint der genannte Spekulant Leiter noch einige Blankoverkäufer per Juli, welche das erforderliche Getreide in Chicago nicht zur Stelle schaffen können, „schwänzen", d. h. einklemmen zu wollen. Sobald die diesbezügliche Abschlachtung vorüber sein wird, kann mit Sicherheit auf einen weiteren Preisrückgang gerechnet werden.

Fruchtpreise.

Backnang, den 25. Mai 1898.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	9 M. — Pf.	8 M. 50 Pf.	8 M. 30 Pf.
Haber	9 M. 25 Pf.	8 M. 93 Pf.	8 M. 70 Pf.
Heu	2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf.		
Stroh	1 M. 80 Pf. bis 2 M. 20 Pf.		

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Pfingstfest, den 29. Mai.
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.
10 Uhr Abendmahl.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele.
Maubach: Abends 7 Uhr Bibelstunde. Stadtpf. Buck.
Pfingstmontag Predigt: Stadtvikar Diez.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen Stadtpf. Eisele.

Kath. Kirche in Backnang. Pfingsten, den 29. Mai.
10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Vesper.
Pfingstmontag.
10 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Pfingstmontag von 9 Uhr an.
Oppenweiler. Pfingsten, den 29. Mai.
8 Uhr Predigt und Hochamt. 1 Uhr Andacht.
Pfingstmontag: 7 Uhr hl. Messe.

Gestorben:

In Stuttgart: K. Fichtner, Lokomotivführer a. D, K. Grunsky, Finanzrat a. D. — E. Unsöld. Kaufmann, London-Gerabronn. Adolf v. Metzger, Wirkl. Geh. Kriegsrat a. D., Wiesbaden. Sophie Bruckmann, Kreisbaurats Tochter, Heilbronn. Anna Hauff, geb. Köhler, Fabrikanten Gattin, Stuttgart-Feuerbach. K. Rupp, Privatier und Gemeinderat, Reutlingen.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 28. Mai.
Für Samstag und Sonntag steht vorwiegend trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht, doch sind auch mehrfache Gewitter oder Gewitterregen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Rom, 27. Mai. Dem Leichenbegängnis Brins wohnte der deutsche Botschafter als Vertreter des deutschen Kaisers bei und legte einen Kranz nieder mit der Inschrift: Der Kaiser dem Admiral Brin.

London, 27. Mai. Etwa 150000 Personen aller Gesellschaftsklassen, darunter viele Mitglieder des Parlaments, der Pairschaft, des protestantischen und katholischen Klerus kamen gestern in die Westminsterhalle, um Gladstone auf dem Paradebett zu sehen. Der Sarg stand auf einem hohen Katafalk, an dessen Seite brannten große Wachskerzen, zu Häupten war ein einfaches Messingkreuz aufgestellt. Es war kein Blumenschmuck da, das ganze trug den Charakter strenger Einfachheit.

Hiezu ein zweites Blatt,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Zur Reichstagswahl!

2 Beilagen: Das „Wahlprogramm" des von den nationalgesinnten Wählern aufgestellten ReichstagsKandidaten, Landwirt Frank z. Rößle in Oberaspach, und der „Wahlaufruf" des Bundes der Landwirte in Württemberg.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 83. Freitag, den 27. Mai 1898. Zweites Blatt.

Gerolsteiner Sprudel
Marke
Roter Stern
Haupt-Niederlage:
C. Scheerer,
Mineralwasserhandlung.

Asthma

(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt,** u. Apoth. **Roser.**

Unabänderl. Ziehung 1. Juni.
Balingerlose 1 M.

11 St. 10 M., mehr höchster Rabatt. Hauptpr. 15000 M. 1628 Geldgewinne, ohne Abzug 47 600 M., combinierte Anteile an 100, 200, 500 Balingerlose zum Originalpreis M. 2, 5, 10, 20, 30, 50 M. Porto und Liste 20 Pfg.

Badische 100 Thlr. Serienlose,

die unbedingt am 1. Juni gezogen werden. Hauptpr. 120 000 M., niederster Treffer 300 M. zum billigsten **Tagespreis.** Prospekt gratis. Beteiligung geboten.
C. Breitmeyer, Generalagent, **Stuttgart.**

Eine bereits noch neue
Kaiser-Ringschiff-Maschine,
sowie ein gut erhaltenes
Bett
samt **Bettlade** und **Rosch** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Endersbach.
Wir suchen einen zuverläßigen
Fahrknecht
für unsere **Kundenmühle** zum sofortigen Eintritt.
Gebr. Häcker z. Remsmühle.

Ein jüngerer
Knecht
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten. Bei wem? sagt
Metzger **Wohlfarth.**

Ein fleißiges, jüngeres
Mädchen
gesucht. Von wem? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein Mädchen
von 14—15 Jahren gesucht
Weißacherstraße 65.

Auf 1. Juli habe ich eine helle
Wohnung
nebst Werkstatt, geeignet für einen Schreiner, Glaser oder Maler zu vermieten.
P. Seibt, Schillerstraße.

Oppenweiler.
Programm
zum
XVI. Sängerfest des Murrgausängerbundes und der Fahnenweihe des Liederkranzes
den 30. Mai 1898.

1) Morgens Tagwache durch die hiesige Kapelle und Böllersalven.
2) Vormittags von 11—12 Uhr: Empfang der Festgäste.
3) Nachmittags 12 Uhr: Verhandlungen d. Gauausschusses.
12½ Uhr: Probe der Gesamtchöre, je im neuen Schulhaus.
4) Präzis 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs bei der Murrbrücke.
5) Festzug.
6) Auf dem Festplatz (Musik: Backnanger Stadt-Kapelle)
Begrüßung durch den Vorstand des Murrgausängerbundes.
Begrüßungschor durch den Liederkranz Oppenweiler.
Festrede und Uebergabe der Fahne.
Gesamt- u. Einzelchöre der an dem Fest sich beteiligenden Vereine.
7) Abends 7 Uhr: **Ball** im Gasthaus z. Hirsch.

Zu recht zahlreichem Besuch des Festes ladet freundlich ein
Der Ausschuß des Liederkranzes Oppenweiler.
Eintritt auf den Festplatz 20 Pf.

Soeben eingetroffen:
Berliner Neuheit
in
Kinder-Waschanzügen
Große Auswahl **Billige Preise**
und lade zum Besuch höflichst ein
Fr. Boß.

Sulzbach a. M.
Danksagung & Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mein
Sattler- und Tapeziergeschäft
an Herrn **Wilh. Baier** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir seit Jahren geschenkte Zutrauen herzlich danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gefl. übertragen zu wollen.
Achtungsvollst
Ernst Sammet.

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich höflich, das Vertrauen, das mein Vorgänger genoß, auch mir zukommen lassen zu wollen, indem es mein Bemühen sein wird, die werte Kundschaft durch solide Arbeit, durch aufmerksame, billige Bedienung in allen Zweigen des Geschäfts zu befriedigen.
Mit Hochachtung
Wilh. Baier, Sattler & Tapezier.

Julius Schraders **Kunstmostfubstanzen in Extraktform**
geben den besten Haustrunk (Kunstmost) und kommt das Liter des vorzüglichen Getränkes auf nur 7 Pfg. Portion zu 150 Liter (ohne Zucker) M. 3. 20.
Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In d. Apoth. **Backnang Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis).

Kein Geheimnis
ist es mehr, daß **Krebs-Wichse** überall, wo sie eingeführt wurde, als die beste befunden worden ist. Es kann daher nur jeder Hausfrau empfohlen werden, dieselbe zu probieren.
Dosen à 10 und 20 Pf., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pf. sind zu haben:
Backnang: W. Becker.
„ G. Grün.
„ L. Höchel.
„ E. Reutter, Seifens.
„ E. Schweizer Nachf.

Complette Gerbereieinrichtung
mit beinahe neuen Gruben und Farben, Walkfaß, Dampfledervalze, Chagriniermaschine, sowie 4 steinerne Tafeln (2 Solnhofener) verkauft H.
A. Diemer, Schw. Hall.

Ohne Gleichen
sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbewährten
Carbolheerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann. u. Cie. Berlin NW. v. Frankfurt a. M. Vorr. 50 Pf. pr. St. bei **A. Conradt, Untere Apotheke.**

Rietenau.
Schneider-Gesuch.
Ein tüchtiger Gehilfe findet dauernde Stelle bei
G. Schad, Schneider.

Zwei noch sehr gut erhaltene
Anzüge,
für jüngere Leute passend, hat äußerst billig zu verkaufen der Obige.

Den Grasertrag
von ½ Morgen Baumgut und ½ „ Garten verkauft
Bischer.

Den Gras-Ertrag
von 1 Morgen im Röthlesweg verkauft
Luise Stroh, Marktplatz.

Das Heugras
von meinem Baumgut in den Büttenen und Röthlesweg, sowie **altes Futter** verkauft **Heinrich Breuninger.**

Den Grasertrag
von 2½ Viertel Baumgarten im Benzwasen verkauft
Gottlieb Schaal, Gartenstr. 59.

Miet-Verträge
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Tafelwasser I. Ranges
Prämiirt: Frankfurt a/M. 1881. Stuttgart 1897. Gold. Medaille.
Göppinger
Beliebtestes diätetisches Erfrischungsgetränk
Rein natürlich kohlensaures Mineralwasser
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen.
Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Prospecte u. Brochuren gratis u. franko durch die Brunnenverwaltung Göppingen (Württemberg).

Niederlage bei A. Roser, obere Apotheke in Backnang.

Gentner's Wichse
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke **Kaminfeger** und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen.**

Anker-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller" und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als **unecht zurück.** Wer blos „Pain-Expeller" verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Anker-Kongo-Essenz

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Die Buchdruckerei
von
Friedrich Stroh
Backnang
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art
als:

RECHNUNGEN, NOTAS
Avisbriefe
Briefköpfe, Briefumschläge
Circulare, Quittungen
Etiquetten
Rechenschafts-Berichte
PREIS-COURANTS
Prospecte und Plakate
Visiten-
Gratulations-, Verlobungs-
Hochzeits-
und Danksagungs-Karten

Adress-
und Geschäfts-Karten
PROGRAMME
Einladungs- u. Tanzkarten
Menus
Wein- & Speise-Karten
Trauerbriefe, Grabreden
Brochüren, Statuten
Tabellen.
Formularien aller Art
für den
amtlichen und Privatgebrauch

u. s. w.
bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Durch **Anschaffung** einer
Perforier-Maschine
(für Durchlochen von Drucksachen zu günstiger Abtrennung) kann auch nach dieser Seite hin jedem Wunsch entsprochen werden.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Des kleinen Hauses Glück und Leid.

Erzählung von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Er schüttelte mit irrem Lächeln den Kopf, und jeder Zug in seinem Antlitze verriet das Ringen mit der ihn mehr und mehr überkommenden Verzweiflung: „Auch das noch," seufzte er. „Höre mich an, Lucie. Ich weiß nur das eine, daß ich dich mehr liebe, als ich es sagen kann. Und ich würde unglücklich sein und den Tod als eine Wohlthat preisen, wenn ich dich sollte verlieren müssen. Wenn ich wirklich in meiner Stellung Fehler gemacht habe, so konnte dies nur dadurch kommen, daß die Liebe zu dir meinen Geist verwirrt und meine Fähigkeiten und meine Arbeitskraft lahm gelegt hat. Denn oft, sehr oft, Lucie, habe ich das Gefühl gehabt, daß ich unglücklich liebe, daß ich dein Herz nicht voll und ganz besitze und vielleicht auch nie besitzen werde. Wenn du eine Ahnung hättest, Lucie, wie quälend das ist! Nun sieh: Aus dem Geschäfte von Herrn Hammerstein bin ich mit dem heutigen Tage ausgeschieden. Mein Prinzipal ist ein armer Mann, obwohl ihm noch soviel geblieben ist, daß er seinen Verpflichtungen nachkommen und wieder etwas anfangen kann. Ich habe in einem Newyorker Bankhause eine Stellung angenommen und muß in elf Tagen an Ort und Stelle sein. Sonst geht mir der Posten, der übrigens außerordentlich gut dotiert ist, verloren. Du wirst also begreifen, teure Lucie, daß ich keine Minute Zeit übrig habe. Ich muß innerhalb 24 Stunden abreisen und übermorgen mittags schon zu Schiff sein."

Sie hatte sich groß und stolz aufgerichtet und sah ihm fest ins Auge. „Und nun? Was nun weiter?" fragte sie schneidend.

Er schüttelte mit einem bittern Lächeln den Kopf: „O, mein Gott, Lucie! Wie kalt, wie gefühllos du fragst!" Er griff mit der Hand in die Tasche seines Paletots, um das Taschentuch zu ziehen und riß bei dieser Gelegenheit einen kleinen Zettel heraus, der neben dem Mädchen erdwärts flatterte, von ihr jedoch rasch aufgefangen wurde. Er hatte es nicht bemerkt. Er that, als wolle er eine Thräne aus dem Auge wischen, trocknete aber in Wirklichkeit nur die feuchte Stirn. „Muß ich es dir denn immer und immer wiederholen, daß ich nicht leben kann ohne dich? Was sollte ich also allein da drüben, Lucie?"

„Ja, da kann ich nicht helfen," versetzte sie herb. „Wenn sich das Weltmeer zwischen uns legt, sind wir natürlich nicht mehr beisammen. Darein müssen wir uns ergeben."

Sie wandte sich, um ihren Weg fortzusetzen. Er blieb jedoch an ihrer Seite und sagte: „Du darfst noch nicht gehen, Lucie. Ich habe noch soviel mit dir zu besprechen."

„Ich wüßte nicht, was noch groß zum erörtern wäre. Auch habe ich keine Zeit zu einem längerem Redestehen. Der kranke Vater wartet auf seine Arznei. Er steht mir bis jetzt noch näher als du."

Sie lief, so schnell ihre Füße es gestatteten, in das Haus und stürmte die Treppen zur elterlichen Wohnung hinauf. Ihr ganzes Wesen war in Aufruhr, sodaß ihre Hände zitterten, als sie dem Vater die stärkenden Tropfen einflößte. Die argwöhnisch beobachtende Mutter war zum Glücke in der Küche beschäftigt, und die jüngeren Geschwister spielten geräuschlos, wie es ihnen geheißen worden, auf dem Fußboden.

Aber erst, als die Augen des Vaters sich zu einem kurzen Schlummer geschlossen hatten, nahm sie die Gelegenheit wahr, einen Blick auf den Zettel zu werfen, und nun fand sie zu ihrem nicht geringen Schrecken ihre düstere Ahnung bestätigt. Ein Unbekannter hatte mit augenscheinlich entstellter Hand die nachstehenden Zeilen geschrieben:

„Eile, daß du fortkommst. Ich stehe für nichts! Zwei Nummern Pommersche Rentenbriefe I. Em. sind in dem von der Polizei heut veröffentlichten Verzeichnis und auch in unsern Büchern enthalten. Prinzipal natürlich Anzeige erstattet, und jetzt recherchiert man nach Thomas Näglin. Zum Ueberflusse bringt auch noch ein aufgeklärter Maschinenbauer ein halbes Dutzend Laurahütten. Kleinmakler Schibsky ist sistiert und hat natürlich gepetzt."

Das junge Mädchen stand einen Augenblick wie betäubt, während ihre Finger sich krampfhaft um das verhängnisvolle Papier schlossen. Es war kein Zweifel mehr. Ihr Verlobter war im Spiele, stand mit den Verbrechern in Verbindung.

Ein Stöhnen des Schmerzes klang vom Krankenlager herüber. Lucie that sich ungeheure Gewalt an, um ihrer Bewegung Herr werden und mit einem Lächeln der Ruhe an das Bett treten zu können.

Der Kranke saß aufgerichtet und seine großen, glanzlosen Augen ruhten forschend auf dem Antlitze seines Kindes. „Setz' dich her zu mir, Lucie," klang es geisterhaft von seinen Lippen. „Ich habe dir etwas zu sagen. Ich hatte soeben einen Traum, einen unheimlichen, verworrenen Traum. Ich sah dich am Gestade des Meeres stehen. Dunkelgrau und entsetzlich öde lag sie da, die ungeheure Wasserwüste. Die Wogen rollten in dumpfem Donner und netzten deine Füße. Du aber standst und lächeltest so ruhig und unschuldig, wie du als Kind gelächelt hast, wenn ich dir ein Bild oder ein Spielzeug mitbrachte. Und so blicktest du auf ein Boot, in dem händeringend ein Mann stand. Das Boot drehte sich im tollen Tanze um sich selbst und sank dabei tiefer und tiefer. Boot und Insasse versanken in den Wellen und mir war es, als wäre der Ertrinkende kein anderer gewesen als dein Verlobter, der Stahl. Aber wie so oft im Traume die Bilder zusammenrinnen und sich verwirren, so war es auch hier. Ich wachte auf mit der Ueberzeugung, daß der Mann im Kahne Wöller gewesen sei. Wer ist es nun, den du ruhig ins Grab würdest steigen sehen, ohne mit der Wimper zu zucken? Der arme Zimmergeselle aus dem Volke oder der bemittelte Bankkassierer aus guter Familie? Frage dein Herz, es wird dir Antwort geben."

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges. Es ist vielfach der Irrtum verbreitet, daß Schuhe und Stiefel nur bei Regen- und Schneewetter geschmiert werden müssen, jedoch bedenkt man nicht, daß Schuhwerk, das bei trockener Witterung immer nur gewichst wird, austrocknen und brüchig werden muß. Aus diesem Grunde ist zu empfehlen, daß die Schuhe auch bei trockenem Wetter ab und zu mit einem guten Fett geschmiert werden, und eignet sich zu diesem Zwecke das bekannte Krebs-Fett am besten, denn dasselbe enthält einen großen Teil tierische Fette wie Thran &c., der bekanntlich auch vom Gerber zur Fabrikation des Leders verwendet wird und daher am meisten dazu geeignet ist, die Schuhe zu erhalten und geschmeidig zu machen.

Man sei daher beim Einkauf von Lederfett vorsichtig und verwechsle Krebs-Fett namentlich nicht mit Vaselinefett, welch letzteres bekanntlich aus Mineralöl, also Erdöl, hergestellt wird.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Bund der Landwirte in Württemberg.

Wahl-Aufruf!

Am 16. Juni steht das deutsche Volk bei der Neuwahl eines Reichstags vor der Entscheidung:

Wollen wir eine Politik treiben, welche die Grundlage eines gesunden Gemeinde- und Staatswesens

die Landwirtschaft und den Mittelstand

erhält und befestigt?

oder:

wollen wir nach den unheilvollen Grundsätzen der Demokratie und Sozialdemokratie die Selbständigkeit von tausenden braven Bürgern der zerstörenden Macht des internationalen Großkapitals schutzlos preisgeben?

Mitbürger!

Dies ist die **Kernfrage** unserer Zeit! Wer behauptet, es handle sich bei den kommenden Reichstagswahlen um Abschaffung des Wahlrechts und dergleichen Dinge, will unser Volk nur irre führen.

Was wir an **Volksrechten** haben, schätzen wir hoch und wollen wir dieselben erhalten und fördern. Die Einigkeit des deutschen Reiches, seine Macht und Stärke, seinen Einfluß im Rate der Völker, wollen wir wahren gegen äußere und innere Feinde. Als vornehmste Aufgabe des künftigen Reichstags müssen wir jedoch die Wahrung der Interessen der **gesamten** deutschen Arbeit bezeichnen.

Wir bekämpfen entschieden die Ansicht, daß die schaffenden Stände, die Landwirtschaft, das Gewerbe, der reelle Handel, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer einander **feindlich** gegenüber stehen **müssen.** Wir betonen dagegen die **Gemeinsamkeit** der Interessen des ganzen deutschen Volkes.

Unsere Landwirtschaft, **der kleinere wie der größere Bauer,** der gewerbliche Mittelstand in Stadt und Land sind zur Zeit in ihren Erwerbsverhältnissen am schwersten bedroht. Da diese Stände die Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung des deutschen Volkes bilden, so muß es als die dringende Aufgabe des kommenden Reichstags bezeichnet werden, einzutreten für:

Wirksamen Schutz unserer vaterländischen Landwirtschaft gegen die übermäßige Konkurrenz des Auslandes. Entschiedene Maßregeln zur Erhaltung des gesamten, insbesondere auch des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und für den Schutz aller dieser Stände gegen unlauteren Wettbewerb.

8 „ „ **Unterweißach** im Lamm.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Das Wahlkomite.

Weitere Versammlungen folgen.

Rechnungen mit **Firma** in allen Formaten werden zu **billigen Preisen** und in kürzester Frist geliefert.
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Albert Sauer.

☞ **Bestellungen** auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für den Monat Juni
nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Jahrg.
und den
außerhalb
Kilometer-
wahl
egenliste"
r.
ben.
ndo:
er.
tung
im Kon-
am
Groß,
Stanley,
ley,
stell
urnituren
ung und
t.
n,
eln

Der Bund der Landwirte hat nachstehende 10 Forderungen aufgestellt. Wir fordern die Wähler in Stadt und Land auf, nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, welche sich rückhaltlos zu diesen klaren und gerechten Forderungen bekennen.

1) Schutz der vaterländischen Arbeit aller Stände und Sicherung des deutschen Marktes für die heimische Landwirtschaft und das Gewerbe.

2) Während der Dauer der für die Landwirtschaft so verderblichen Handelsverträge ist dieselbe in dem schweren Kampfe um ihre Existenz auf jede Art zu unterstützen. Insbesondere sind die Meistbegünstigungsverträge zu kündigen, welche thatsächlich unsere Landwirtschaft schädigen.

3) Die deutsche Viehzucht ist gegen die Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande nachdrücklich zu schützen. Die Einfuhr von minderwertigem und gesundheitsschädlichem Fleische und ebensolcher Fleischwaren aus dem Ausland ist zu verhindern.

4) Dem heimischen Obstbau ist nachdrücklicher Schutz zu gewähren.

5) Bei neuen Handelsverträgen ist das Interesse der Landwirtschaft wirksamer zu wahren als bei den im Jahre 1903 ablaufenden Verträgen. Eine einseitige Förderung des großkapitalistischen Auslandshandels und der Exportindustrie auf Kosten der Landwirtschaft ist zu bekämpfen.

6) Das in den letzten Jahren errungene Börsengesetz mit Verbot des Getreideterminhandels und das Margarinegesetz sind zu erhalten und soweit nötig zu verbessern. Gegen die Verfälschung von Erzeugnissen der Landwirtschaft, insbesondere auch gegen die dem Weingärtnerstande so schädliche Kunstweinfabrikation und Weinverfälschung ist gesetzlicher Schutz zu gewähren.

7) Die mit der Landwirtschaft enge verknüpften Mittelstände, das Müllerei- und Brauereigewerbe, sowie das Handwerk und die angesessene Kaufmannschaft ist gegen die Aufsaugung durch kapitalistische Großbetriebe und unlauteren Wettbewerb zu schützen.

8) Bei den Arbeiterversicherungsgesetzen sind die Verhältnisse der Landwirtschaft besser zu berücksichtigen.

9) Kraftvolle Geltendmachung der deutschen Interessen gegenüber dem Auslande auf jedem Gebiete.

10) Erhaltung und Ausbau unserer heutigen Staatsordnung auf christlicher und monarchischer Grundlage.

Mitbürger!

Der Ausfall der Reichstagswahlen ist von großer Bedeutung; wie wir wählen, so werden sich unsere Gesetze und Handelsverträge gestalten. Der Wahlzettel ist die Waffe, mit der wir den Kampf führen für Haus, Hof und Werkstätte, für die Heimat und den eigenen Herd.

Jeder muß sein Wahlrecht ausüben, keiner darf in ernsten Zeiten hinter dem Ofen sitzen bleiben. Zeigen wir, daß nicht Lüge und Verhetzung das deutsche Volk beherrschen, sondern daß wir zusammenstehen für die

Einigkeit aller Stände

und daß wir uns leiten lassen von der

Liebe zum Vaterland!

Der Vorstand und Landesausschuß des Bundes der Landwirte in Württemberg.

Von der deutschen Partei, der konservativen Partei und dem Bund der Landwirte wurde gemeinsam als Kandidat zur Reichstagswahl aufgestellt

Landwirt M. Frank z. Rößle, Oberaspach

dessen Wahl wir empfehlen.

Redaktion und Verlag Th. Körner, Friedensstr. 1, Stuttgart. — Druck von Schneider u. Gockeler, Stuttgart.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

67. Jahrg.

An die Wähler
des 11. Reichstagswahlkreises!

Nachdem ich von Angehörigen aus den Oberämtern Backnang, Hall, Oehringen und Weinsberg dringend gebeten wurde, eine Kandidatur für den deutschen Reichstag anzunehmen, habe ich mich bestimmen lassen, meine Zusage zu geben.

Ich habe die Kandidatur in keiner Weise gesucht, konnte aber, nachdem mein Freund, Herr Schultheiß Förstner in Uebrigshausen, die Kandidatur Familienverhältnisse halber abgelehnt hat, dem Drängen meiner Freunde nicht weiter entgegentreten und erlaube mir nunmehr den Wählern meine politischen und wirtschaftlichen Ansichten mitzuteilen.

Ich bin kein Parteimann. Auf das Programm irgend welcher Partei bin ich nicht eingeschworen. Als vornehmste politische Aufgabe sehe ich die Erhaltung eines geordneten Staatswesens, das Festhalten an der Verfassung des deutschen Reiches und **die Pflege eines kräftigen freien Bauern- und Bürgerstandes** an.

Ich bin ein entschiedener Gegner der Aenderung des bestehenden Reichstagswahlrechts. Gegen jede Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts würde ich stimmen. Für möglichste Sparsamkeit im Reichshaushalt, für ein geordnetes Finanzwesen würde ich kräftig einzutreten bemüht sein. Ich bin ein Freund eines jeden gesunden Fortschrittes, einer Beschränkung der Volksrechte könnte ich niemals zustimmen. Stets werde ich eintreten für die Macht und Stärke des geeinten deutschen Reiches, dabei aber auch die Rechte unseres engeren Vaterlandes wahren.

Die wirtschaftlichen Fragen, die bessere Gestaltung des Auskommens und Durchkommens in Landwirtschaft und Handwerk, die Erhaltung eines gesunden landwirtschaftlichen, gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes erscheinen mir jedoch **als die dringendsten und wichtigsten Aufgaben des künftigen Reichstags.**

Ich bin kein Junker, sondern ein einfacher Bauer und Gastwirt. Die Vereinigung der Bauern im Bauernbund sehe ich als eine Notwendigkeit an, um gegen die Macht der Börsen- und Getreidespekulanten anzukämpfen. Dieselben ruinieren durch zeitweiliges Herabdrücken der Preise den Erzeuger der landwirtschaftlichen Produkte und suchen in kritischen Zeiten wie gegenwärtig die Konsumenten auszubeuten. Die Erhaltung eines kräftigen unabhängigen Mittelstandes erscheint mir als bestes Mittel, um gegen die Gefahren der Sozialdemokratie anzukämpfen.

Für den Schutz unserer Industrie würde ich beim Abschluß neuer Handelsverträge in der nächsten Reichstagsperiode ebenfalls nach Kräften eintreten und gehe ich von dem Bestreben aus, die Interessen der beiden Erwerbszweige, Industrie und Landwirtschaft, in möglichste Uebereinstimmung zu bringen.

Der Wahlaufruf des Bundes der Landwirte in Württemberg entspricht durchaus meinen Grundsätzen. Die 10 Forderungen des Bauernbundes würde ich nachdrücklich vertreten. Eine Besserung unserer ländlichen Verhältnisse kann nur erreicht werden durch sicheren Absatz unserer Produkte. Die Einnahmen in unserer Landwirtschaft sollten der aufgewandten Arbeit und Mühe, sowie den stark vermehrten Ausgaben entsprechen. Bessere Verhältnisse auf diesem Gebiet werden **allen** Ständen, besonders auch unsern Gewerbetreibenden, zu gut kommen, denn wo eine blühende Landwirtschaft ist, da ist Volkswohlstand.

Da unser Wahlkreis 135 Gemeinden zählt, so ist es mir leider unmöglich, bei der kurzen Zeit vor der Wahl mich überall persönlich vorzustellen.

Wenn meine werten Mitbürger mir das Vertrauen schenken, so werde ich mich bemühen, zu thun was in meinen Kräften steht. Ich werde mich gleichgesinnten Männern anzuschließen suchen und meine Richtschnur wird in allen Fragen das **Wohl des Vaterlandes** sein.

M. Frank zum Rößle
Landwirt und Gastwirt
Oberaspach.

Druck von Schneider & Gockeler, Stuttgart.

5 „ „ **Oberstenfeld** im Löwen,
6 „ „ **Oberweißach** bei Gastwirt Kronmüller,
8 „ „ **Unterweißach** im Lamm.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Das Wahlkomite.
Weitere Versammlungen folgen.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

mit und ohne Stiel
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Albert Bauer.

☞ **Bestellungen** auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für den Monat Juni
nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 84. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 28. Mai 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Den Herren Wahlvorstehern für die bevorstehende Reichstagsabgeordnetenwahl

sind heute folgende Formulare zugegangen: ein Exemplar „Einladung des Protokollführers“; sechs Exemplare „Einladung der Beisitzer“; je zwei Exemplare „Gegenliste“ und „Wahlprotokolle“, wovon je das zweite Exemplar nur zum Ersatz zu dienen hat, falls das erste durch irgend einen Umstand unbrauchbar werden sollte.

Den 28. Mai 1898. K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Das Grasen an den Murrböschungen

innerhalb der Correctionsstrecke ist bei Strafe verboten.

Stadtschultheißenamt.

Schwäb. Hall & Steinbach.

Verkauf

von Zubehörden zur Schuhfabrikation

(Forniture) **Gerberhandwerkszeug**, einer **Lohmühle-Einrichtung** und **sonstiger Fahrnis.**

Aus der Konkursmasse des **Franz Erath**, Leder- und Schuhfabrikanten in Hall--Steinbach werden gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft am

Donnerstag den 2. Juni 1898, vormittags von 9 Uhr ab in den Gebäuden von Steinbach:

eine **Lohmühle-Einrichtung:** Lohgang, Kurbelwalke, Faßwalke, Rindenschneider, 1 Sackwagen, Standen; Gerberhandwerkszeug, Loh, Kohlen;

am gleichen Tage von nachmittags 2 Uhr ab und erforderlichenfalls noch am

Freitag den 3. Juni 1898, von vormittags 8½ Uhr ab in der Schuhfabrik in Hall:

Gerberhandwerkszeug aller Art, worunter 1 große Marmortafel, Schiefertafeln, Schläuche, Pumpen, Feilen, Bohrmaschine, 1 Gas- und Wasserleitungsschneidzeug, die Oelvorräte, Lampen, Handwagen, 1 Feldschmiede, Leitern, Brückenwage, Schraubstock, 1 Comptoir-Einrichtung: Schreibpult, Kästen, Lampe, Copierpresse; 1 Regulator, Lederabfälle, Loh, ca. 200 Ztr. zerkleinerte Steinkohlen;

am Freitag den 3. Juni, nachmittags 2 Uhr in der Schuhfabrik in Hall:

die Zubehörden zur Schuhfabrikation en bloc

und zwar: größere Vorräte in halbfertigen Schuhen, zugeschnittenen Schuhteilen, fertigen und halbfertigen Schäften, sowie Bänder, Faden, Filz, Futter, Garne, Lasting, Gummizüge, Plüsche, Nägel, Seide, Schuhriemen 2c.; Anschlag 8900 M.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Fehleisen.

Zur Reichstagswahl.

Nachdem als Reichstagskandidat aller national gesinnten Männer des **11. Reichstagswahlkreises**

Herr M. Frank z. Rößle in Oberaspach OA. Hall

aufgestellt wurde, so wird sich derselbe in den nächsten Tagen den Wählern vorstellen und werden folgende

Wählerversammlungen

stattfinden:

Pfingstmontag den 30. Mai:

11 Uhr in **Sulzbach** im Adler,
3 „ „ **Allmersbach** im Ochsen,
6 „ „ **Althütte** im Gasthaus z. Rose,
½8 „ „ **Tippoldsweiler** im Lamm.

Dienstag den 31. Mai:

9 „ „ **Reichenberg** im Ochsen,
10 „ „ **Oppenweiler** im Einhorn,
3 „ „ **Oberbrüden** im Löwen,
6 „ „ **Oberweißach** bei Gastwirt Kronmüller,
8 „ „ **Unterweißach** im Lamm.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Das Wahlkomite.

Weitere Versammlungen folgen.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Backnang.

Feuerwehr.

Am **Pfingstmontag, 30 Mai,** morgens **6½ Uhr,** hat die

Gesamt-Feuerwehr

zu einer Uebung am Spritzenmagazin anzutreten. Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Stadtschultheißenamt: Gock. Kommando: Gläser.

Schwäb. Hall.

Verkauf

einer maschiniellen Schuhfabrik-Einrichtung für Dampfbetrieb.

Wegen Aenderung des Fabrikbetriebs wird die ganze Einrichtung der im Konkurse befindlichen **Franz Erath'schen Schuhfabrik** wegverkauft und am

Freitag und Samstag den 3. und 4. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert:

1 Oberfleckstift-Maschine a. Säulenfuß von Albrecht,
1 Absatz-Presse, doppelarmig, mit Revolver-Supp. samt Matritzen v. Groß,
1 Mac-Kay Nähmaschine von Maier u. Remshardt,
1 Holznagel-Maschine v. Ly, 1 dto. v. Albrecht,
1 Sohlenplätt-Maschine v. Groß, 1 Raspel-Maschine mit 2 Fräsen v. Stanley,
1 Schnittfräß-Maschine m. Messerschleifapparat u. Exhauster v. Stanley,
1 Absatzfräß-Maschine u. bes. dto. a. Säulenfuß m. dto. v. dto.
1 Absatz-Glasmaschine mit Exhauster v. Stanley,
1 Sohlenglas-Maschine „ „ v. dto.
1 Absatzaufdrück-Maschine v. Groß,
1 Geradeschneid-Maschine v. „
1 Kantenpolier-Maschine v. Stanley,
1 Bödenputz-Maschine mit Exhauster v. Stanley.
1 Kaltpolier-Maschine mit 2 Bürsten und 3 Gummikissen a. Holzgestell von Stanley,
1 Brandsohlen-Einlegeapparat mit Tisch,
1 Absatzstift-Maschine „ „
1 Amazonenschärf-Maschine „ „
1 Singer-Näßmaschine mit Antrieb,
je 1 Excenter-Stanze mit Zubehör v. Groß u. Remshardt,
1 Handstanze samt Holzstock,
1 Lederwalze mit 2 Stahlwalzen 100/20 cm v. Groß,
1 Tyler-Kappen-Schürfmaschine v. Stanley,
1 Sohlen-Egalisiermaschine, 45 cm v. Stanley

und diverse andere kleine Maschinen u. s. w. zur Schuhfabrikation.

Sämtliche Maschinen sind in gutem und fast neuen Zustande.

Da auch am 3. Juni der notarielle Verkauf der vorhandenen Fournituren zur Schuhwarenfabrikation stattfindet, werden Interessenten zur Besichtigung und Kauf obiger Maschinen freundlich eingeladen.

Adolf Diemer, Fettwarenfabrikant.

Sensen

in großer Auswahl, unter Garantie für jedes Stück,

Wetzsteine, Kümpfe, Sensenwörbe & Sensenschrauben, amerikanische Heu- und Dunggabeln mit und ohne Stiel

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Albert Bauer.

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Juni

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.